

Recht auf Gesundheit: Musterland Schweiz?

Symposium Medicus Mundi Schweiz 8.11.2011

Gesundheit – ein Menschenrecht

Christine Kopp Dr. phil.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Leiterin Departement Gesundheit und Integration



Musterland Schweiz?

- Rechtslage
- Einflussfaktoren auf die Gesundheit
- Gesundheitsversorgung:
exemplarische Lücken
- Empfehlungen aus Sicht des SRK

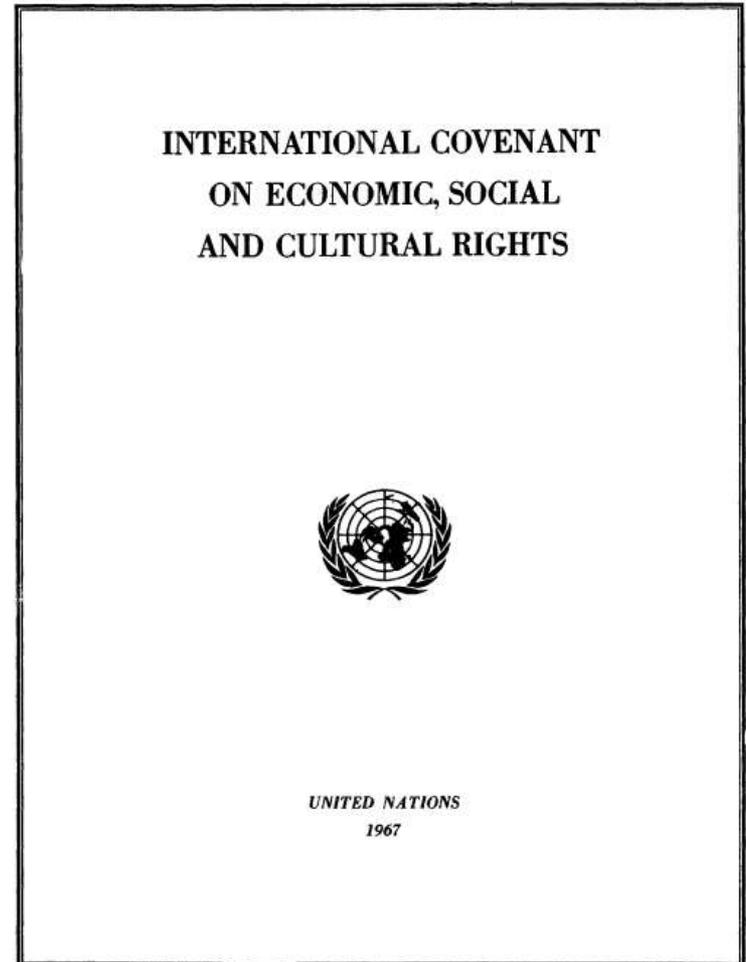


UNO-Pakt I

1966, ratifiziert 1992

Art. 12

(I) Die Vertragsstaaten erkennen das **Recht eines jeden auf das für ihn erreichbare Höchstmass an körperlicher und geistiger Gesundheit** an.



Bundesverfassung

Art. 8 Rechtsgleichheit

1 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

2 Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen der **Herkunft**, der Rasse, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung.

Art. 12 Recht auf Hilfe in Notlagen

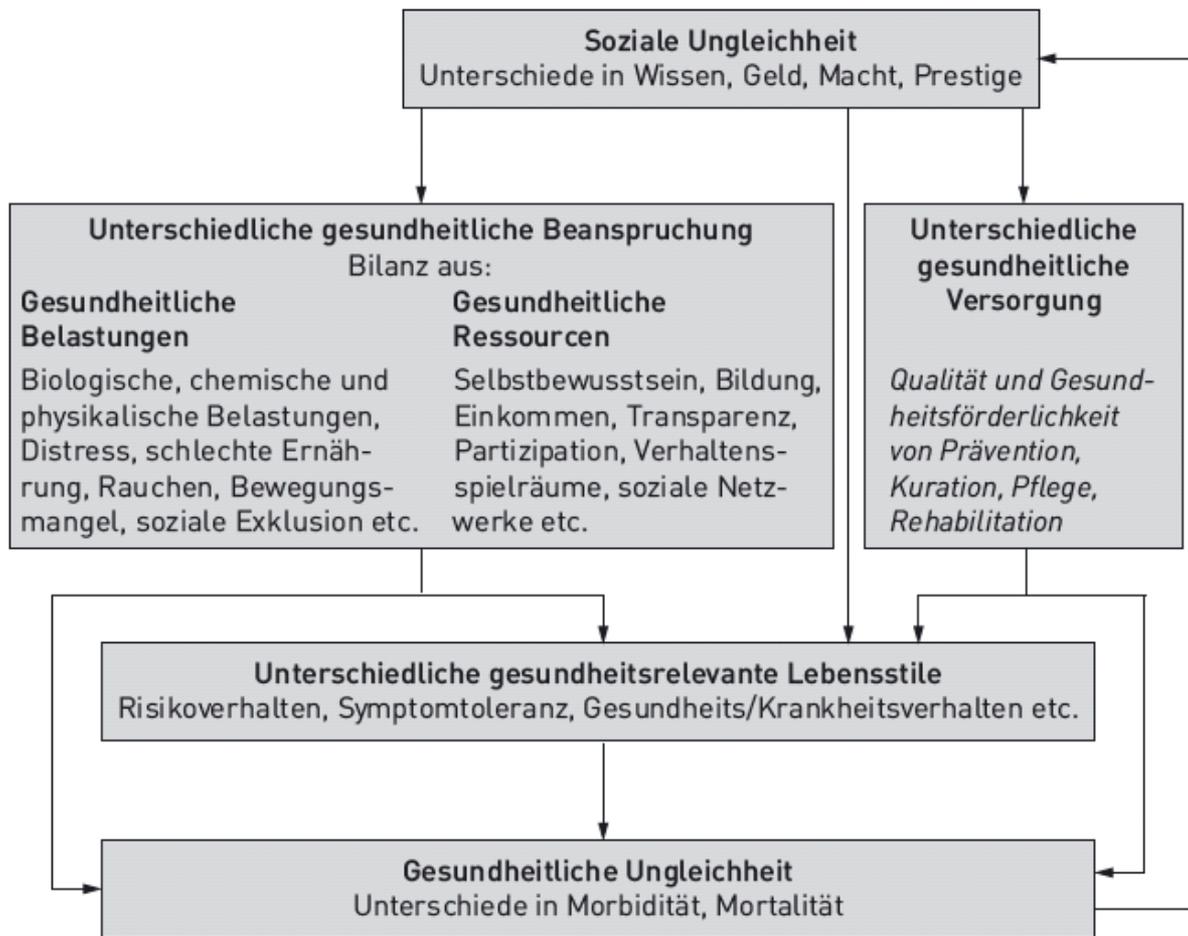
Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein **menschenwürdiges Dasein** unerlässlich sind.

Art. 41

¹ Bund und Kantone setzen sich in Ergänzung zu persönlicher Verantwortung und privater Initiative dafür ein, dass:

- a. jede Person an der **sozialen Sicherheit** teilhat;
- b. jede Person die für ihre **Gesundheit** notwendige Pflege erhält;

...



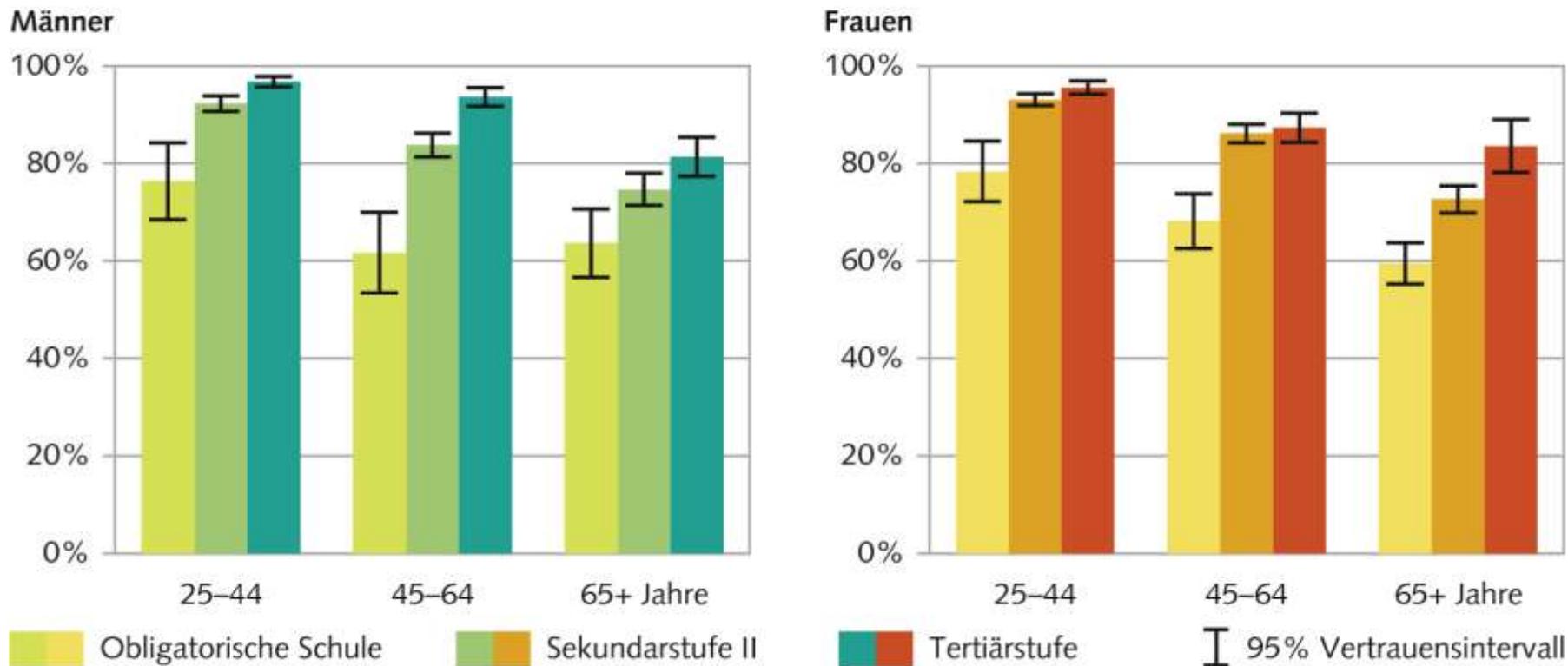
Quelle: Rosenbrock R., Gerlinger T., 2006. Gesundheitspolitik: Eine systematische Einführung. Bern: Verlag Hans Huber; Seite 45, modifiziert nach: Elkeles T., Mielck A. Entwicklung eines Modells zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit. Das Gesundheitswesen, 59:137-143.

Abbildung 2: Zusammenhänge zwischen sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit

aus: Meyer (Hrsg., 2009),
Gesundheit in der
Schweiz. Nationaler
Gesundheitsbericht 2008

Wahlmöglichkeit Gesundheit?

Guter oder sehr guter selbst wahrgenommener Gesundheitszustand nach Bildungsabschluss, 2007



Quelle: Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

© BFS

...Morbus Status?

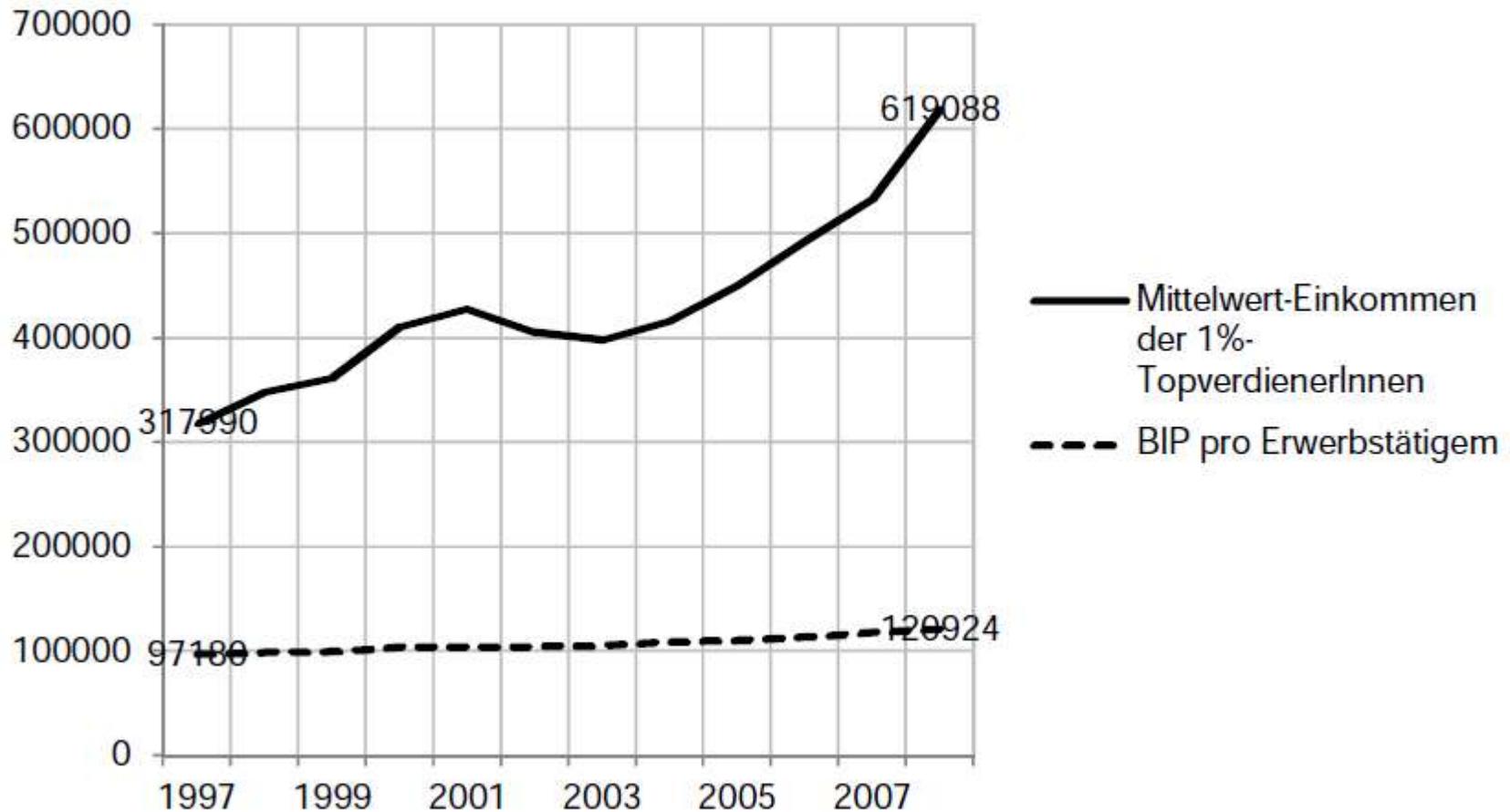


Life Expectancy is Longer in More Equal Rich Countries



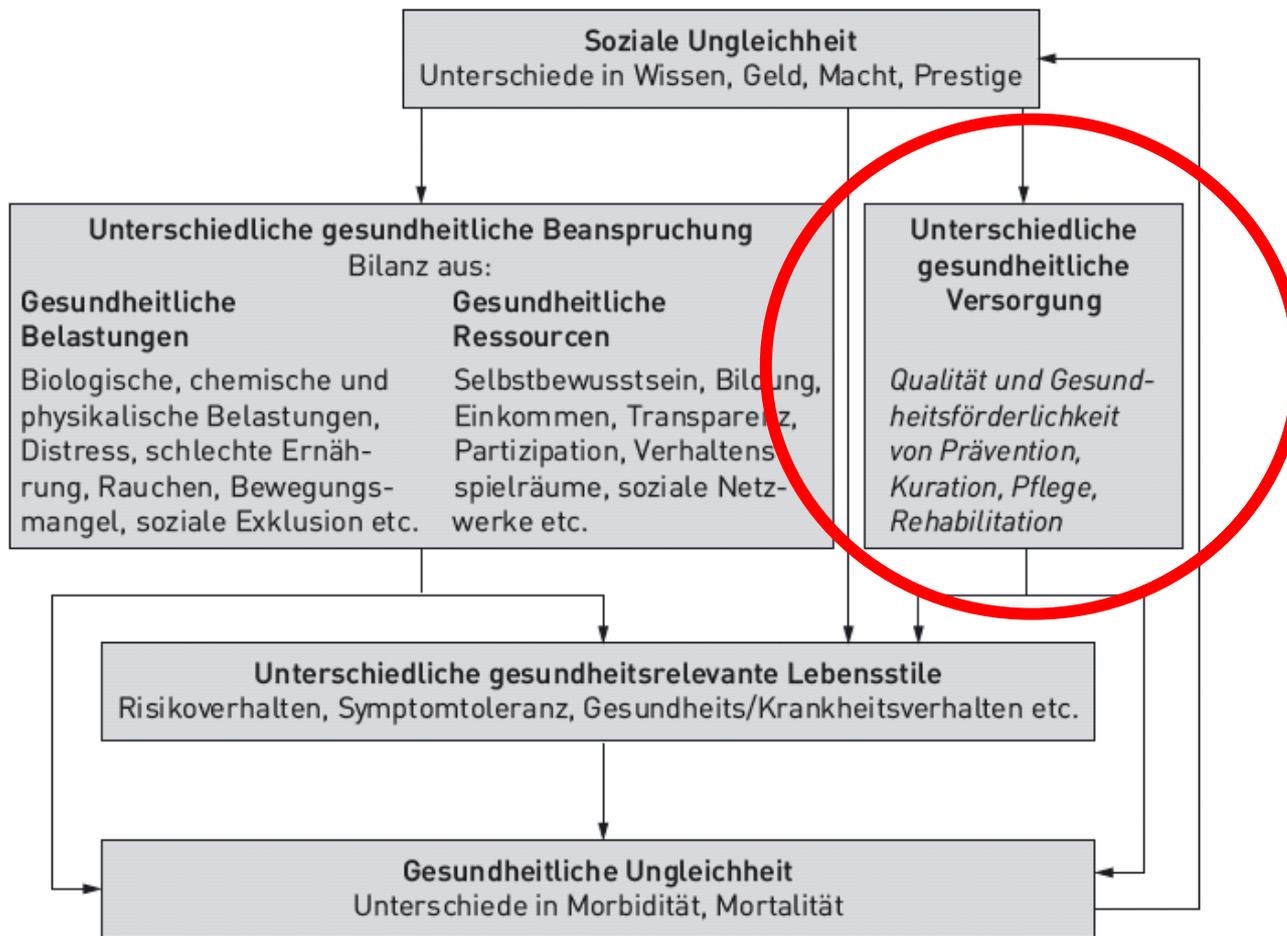
Grafik 3.2 – Die Jahresbruttolöhne der 1%-Topverdienenden

(Entwicklung des Durchschnittslohns zu laufenden Preisen im Vergleich zur Produktivität)



Datenquelle: Bundesamt für Sozialversicherungen (2011), Bundesamt für Statistik (2011)

aus: Lampart und Gallusser (2011), SGB Verteilungsbericht



Quelle: Rosenbrock R., Gerlinger T., 2006. Gesundheitspolitik: Eine systematische Einführung. Bern: Verlag Hans Huber; Seite 45, modifiziert nach: Elkeles T., Mielck A. Entwicklung eines Modells zur Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit. Das Gesundheitswesen, 59:137-143.

Abbildung 2: Zusammenhänge zwischen sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit

aus: Meyer (Hrsg., 2009),
Gesundheit in der
Schweiz. Nationaler
Gesundheitsbericht 2008

Gesundheitsversorgung

1. Fehlender Zugang: Sans-Papiers
2. Fehl- oder Unterversorgung:
Migrationsbevölkerung
3. Besondere Bedürfnisse:
Folter- und Kriegsoffer



1. Fehlender Zugang: Sans-Papiers



© Nathalie Flubacher, Biel

Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers: Engagement der Zivilgesellschaft

Lage und Art der 14 befragten Einrichtungen:

- Type 1 Private Non-Profit-Organisationen
- Type 2 Öffentliches Spital
- Type 3 Öffentlich (ko-)finanzierte Einrichtungen für bestimmte Risikogruppen



Die Praxis-Datenbank

(http://www.nowhereland.info/?i_ca_id=370)

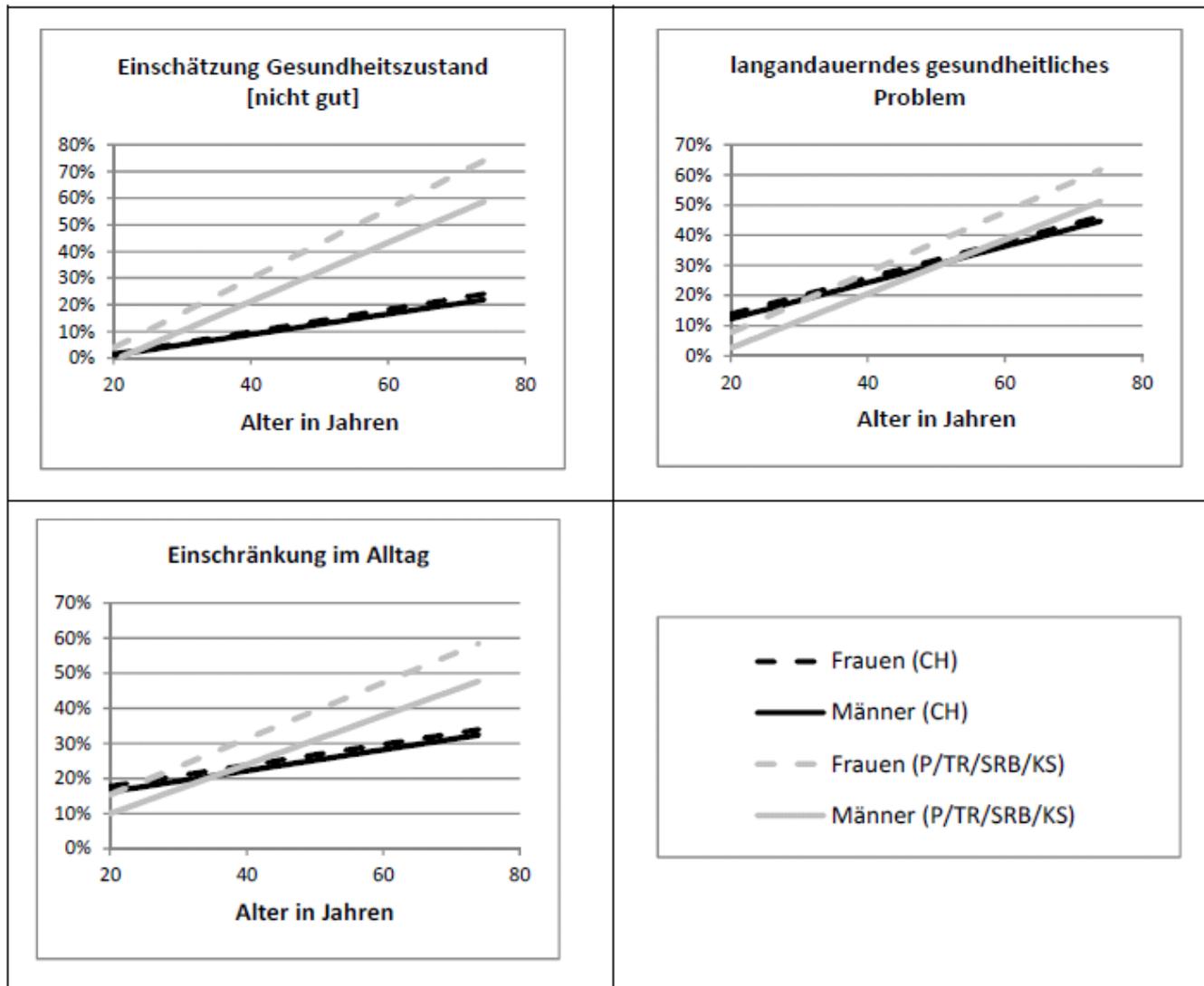
Anzahl der gesammelten Einrichtungen, die Gesundheitsversorgung für UDM anbieten (sogenannte „Praxismodelle“): 14 (weitere Praxismodelle wurden in dem Bericht untersucht)

Methode: Fragebogen und Telefon oder persönliche Interviews mit VertreterInnen dieser Organisationen oder andere kontaktierte Auskunftspersonen

Hinweis: Wie in den meisten Ländern ist die Erhebung von Daten über Gesundheits-Praxismodelle oft eine Herausforderung gewesen. Viele Organisationen ziehen es vor, öffentliche Aufmerksamkeit für ihre Arbeit mit UDM zu vermeiden, oder wollen keine sensiblen Daten weitergeben, aus Angst ihre Finanzierung oder das Vertrauen ihrer KlientInnen zu verlieren.

aus: BAG, SFM, Université de Neuchâtel, ICMPD (2011), Der Zugang zur Gesundheitsversorgung für undokumentierte Migrant/innen in der Schweiz. Praxismodelle.

Abbildung 3: Alters- und Geschlechtereffekte Gesundheitszustand nach Herkunft



Basis: Pro Gesundheitsindikator separate Schätzmodelle für Schweizer Bevölkerung und Migrationsbevölkerung mit folgenden erklärenden Grössen: *Alter*, *Geschlecht*, *Alter*Geschlecht*
 Quelle: GMM 2010

2. Fehl- oder Unterversorgung: Migrationsbevölkerung

aus: Arbeitsgemeinschaft BASS, ZHAW, ISPM, M.I.S TREND (2011), Gesundheitsmonitoring der Migrationsbevölkerung (GMM) in der Schweiz



migesplus.ch bietet

- Gesundheitswegweiser Schweiz
- Links zu Institutionen
- Vernetzung
- Vermittlung von Übersetzerinnen und Übersetzern
- Tipps & Tools
- Unterstützung & Beratung
- Newsletter
- Bezugsquelle



migesplus.ch bietet Migrantinnen und Migranten in der Schweiz einen chancengleichen Zugang zu Gesundheitsinformationen.

aktuelle Publikationen:



**Gesundheitswegweiser
Schweiz, 3. komplett
überarbeitete Auflage**

Bundesamt für
Gesundheit,
Schweizerisches Rotes
Kreuz

Sprachen



**Willkommen in der
Schweiz**

Bundesamt für Migration
(BFM)

Sprachen



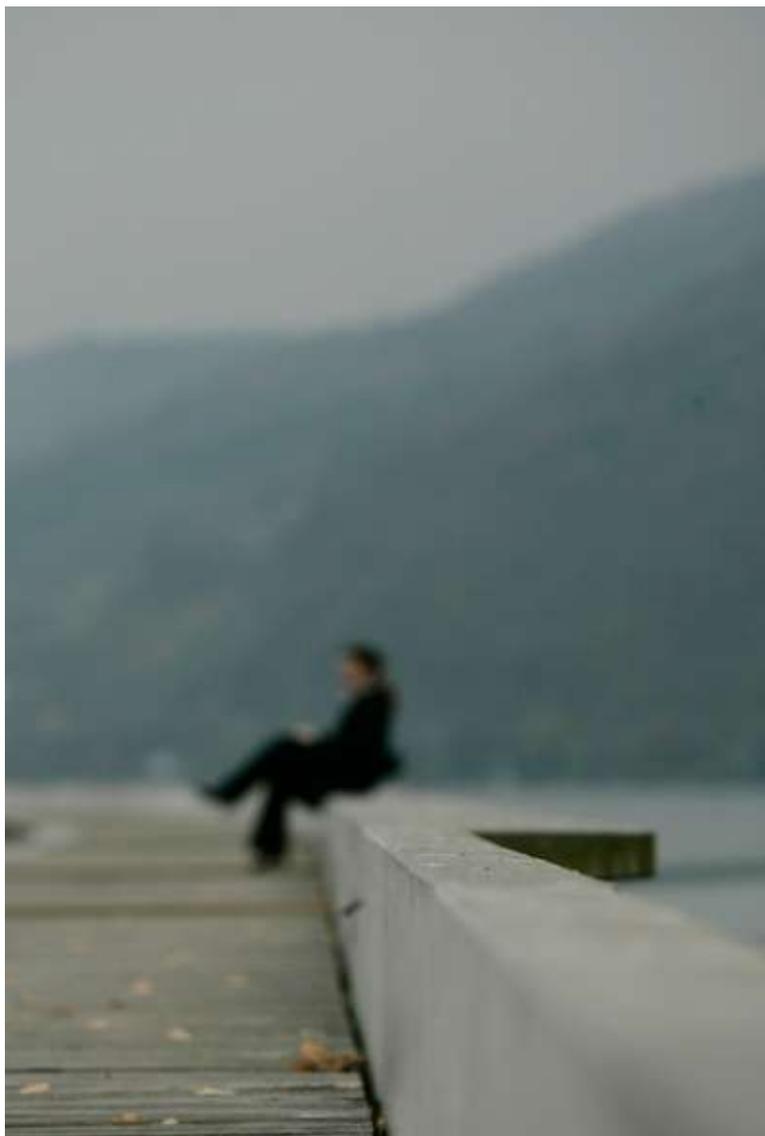
Ich gehe ins Spital!

KIND & SPITAL

Sprachen

www.migesplus.ch





© Nathalie Flubacher, Biel

3. Besondere Bedürfnisse: Folter- und Kriegsopfer



Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer SRK
Schweizerisches Rotes Kreuz



support
for
torture
victims

www.torturevictims.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Empfehlungen

1. Multisektorale Gesundheitspolitik
2. Kompensation von schlechteren Gesundheitschancen durch höhere Investitionen
3. Spezifische Angebote für Sans-Papiers
4. Weiterbildung von Fachpersonen
5. Massnahmen zur Öffnung der Institutionen und zur Bekämpfung von Diskriminierungen

GUIDA ALLA SALUTE IN SVIZZERA

Il sistema sanitario svizzero in breve – un manuale per
i migranti che vivono in Svizzera



UDHËRRËFYESI
SHËNDETËSOR ZVICËR

ஆரோக்கிய வழிகாட்டி
சுவிஸ்

കുറേ ശുഭ ഹർട് ഹി റ്റേർ

GUIA DA SAÚDE
SUÍÇA

*Merci! - Thank you! -
Gracias! - Danke!*

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Dipartimento federale dell'interno DFI
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera 